

DIENSTAG, 25. SEPTEMBER 2012

ab 18:30 Uhr
in der Geschäftsstelle der AWO,
Burggasse 23, 69469 Weinheim

Vortrag:

Neue Nazis. Erscheinungsformen und Strategien der extremen Rechten

Erscheinungsformen und Aktionen des Rechtsextremismus sind heute weder altbacken noch ewig gestrig. Ein neuer, moderner Rechtsextremismus ist auf den Plan getreten, der sehr subtil und dennoch aggressiv um Anhänger wirbt. Zielgruppe Nummer eins sind Jugendliche, die mit kostenlosen Musik-CDs, Comics, interaktiven Websites, Konzerten und dem Versprechen von „Action“ geködert werden. Selbst Aufmärsche kommen als Event mit Unterhaltungswert daher. Rechtsextreme Aktivisten verhüllen menschenverachtende Vorstellungen in Andeutungen und verbannen einschlägige Symbole zugunsten unverdächtiger Codes in der Schublade. Dieses Versteckspiel ist nicht einfach zu durchschauen und für Laien ist es schwer, Rechtsextremisten zu erkennen, denn sie tragen nur noch selten Springstiefel und Glatze. Rassistisches Gedankengut wird somit jugendgerecht verpackt und kommt beispielsweise als „Sozialprotest von rechts“ daher. Gerade an Jugendliche richtet die rechtsextreme Szene ihre wichtigsten Botschaften: „Kameradschaft“ und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten. Strategien und Ziele der extremen Rechten offen zu legen, aktuelle Kampagnen zu analysieren und Hilfestellungen zu bieten beim Erkennen und Deuten rechtsextremer Propaganda und Symbolik, ist ein Anliegen des Vortrags. Besondere Berücksichtigung finden regionale Aspekte und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus.

Die Referentin:

Ellen Esen hat Politik und Geschichte studiert und ist seit den frühen 90er Jahren bundesweit als Referentin in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Zu ihren Themenschwerpunkten gehören die aktuellen Entwicklungen im organisierten und subkulturellen Rechtsextremismus, Ein- und Ausstiegsprozesse, das Agieren von Mädchen und Frauen in der rechten Szene. Diverse Veröffentlichungen u.a. im Themenheft Strategien gegen Rechtsextremismus der Jugendstiftung Baden-Württemberg/ Reihe „kompetent vor Ort“, Projektarbeit 2012/1:
http://www.kompetentvorort.de/fileadmin/bilder/kompetentvorort_2012_Internet.pdf

Bei größeren Gruppen (Schulklassen etc.) ist eine Anmeldung erwünscht.

Fragen und Anmeldungen an:

AWO Rhein-Neckar e.V.
Lila Sax (Leitung)
Bereich Kinder und Jugend
Burggasse 23
69469 Weinheim

Tel: 06201 4853-261
Mail: lila.sax@awo-rhein-neckar.de

Kennen Sie uns schon?

Freizeiten für Kinder und Jugend unter
www.awo-rhein-neckar-freizeiten.de



RECHTSEXTREMISMUS

ist längst als gesellschaftliches Problem anerkannt worden. Rechtsextremistische und rassistische Einstellungen entdeckt man überall.

Die Frage bleibt – was tun?



Der AWO Kreisverband Rhein-Neckar bietet im Rahmen der bundesweiten Toleranzwochen vom 22. - 29. September mehrere Veranstaltungen im Rhein-Neckar Raum zum Thema Rechtsradikalismus an.

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2012

10.00 - ca. 16:00 Uhr
in den Räumlichkeiten des SJR,
Bahnhofstraße 19, 69469 Weinheim

Workshop für MultiplikatorInnen: Kompetent gegen rechte Sprüche!

„Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus“ ... ein Argumentationstraining gegen rechte Parolen nach Klaus-Peter Hufer. In spielerischen Modellsituationen wird die eigene Reaktions- und Argumentationsfähigkeit geübt und ausgebaut. Rechtsextremistische Argumente, politische (Pseudo-)Erklärungen und populistische Sprüche werden auf ihre emotionale Basis, ihre Wirkung und ihre inhaltliche Bezugnahme überprüft und Gegenstrategien erprobt. Neben den eigenen Stärken werden auch die Grenzen der Wirkungsmöglichkeit eines kommunikativen Engagements aufgezeigt.

Die ReferentInnen:

Simon Benz und Heike Herrmann von der Landeszentrale für politische Bildung sind freie Referenten im Team MeX – Mit Zivilcourage gegen Rechtsextremismus.

Sie führen seit 2009 Projekttag und Workshops zum Thema Rechtsextremismusprävention mit Jugendlichen und Erwachsenen durch. Der Workshop wird ermöglicht durch die Baden-Württemberg Stiftung. Mehr Infos zum Projekt sind zu finden unter <http://www.team-mex.de/>.

Plätze begrenzt.
Anmeldungen an lila.sax@awo-rhein-neckar.de

MONTAG, 24. SEPTEMBER 2012

ab 18:30 Uhr
in den Räumlichkeiten des Fanprojektes Hoffenheim,
Werderstraße 84, 74889 Sinsheim

Vortrag und Lesung:

Angriff von Rechtsaußen - Wie Neonazis den Fußball missbrauchen

Im Fußball sehen Rechtsextremisten ein Feld, in dem sie ihre menschenverachtenden Ansichten verbreiten und neue Anhänger gewinnen können. Dass sie dabei in einzelnen Fällen besorgniserregende Erfolge verzeichnen können, beweist das neue Buch des Berliner Journalisten Ronny Blaschke: „Angriff von Rechtsaußen“.

Der Autor befasst sich seit Jahren mit dem rechtsextremen Treiben im Fußball und liefert eindringliche Beispiele: In Leipzig unterwandern Neonazis die Fanszene, in Lüdenscheid amtiert ein NPD-Funktionär als Schiedsrichter, in Wetzlar als Jugendtrainer. Neonazis gründen Sportvereine, um Jugendliche an ihre Kameradschaften heranzuführen; sie nutzen Fußballturniere zur Vernetzung und zur Stärkung ihrer Gruppenidentität. Musik, Kleidermarken, Internet sind den Rechtsextremen Medien, über die sie ihre Gesinnung wirksam in den Fanszenen präsentieren und verbreiten. Ronny Blaschke lässt Neonazis und Gegen-AktivistInnen zu Wort kommen. Er beschreibt, wie Rechtsextreme das Verständnis von Demokratie und Toleranz im Fußball nachhaltig schädigen. Mit seinem sorgsam recherchierten und spannend verfassten Buch liefert er eine längst fällige Bestandsaufnahme – und ein Plädoyer für eine politische Diskussionskultur im Sport.

Der Referent:

Ronny Blaschke, geboren 1981 in Rostock, studierte Sport- und Politikwissenschaften an der Universität Rostock. Er lebt in Berlin und arbeitet als freier Autor für „Die Zeit“, „Süddeutsche Zeitung“, „Berliner Zeitung“ und für das Deutschlandradio. Blaschke berichtet über die gesellschaftspolitischen Hintergründe des Sports. Sein Buch „Im Schatten des Spiels“ (2007) wurde von der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur als Fußballbuch des Jahres ausgezeichnet. Sein zweites Werk, „Versteckspieler – Die Geschichte des schwulen Fußballers Marcus Urban“ (2009), löste eine intensive Debatte über Homophobie im Sport aus. Blaschke wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, das „Medium-Magazin“ kürte ihn 2009 zum Sportjournalisten des Jahres.

